

Rengersdorf

Die Pfarrer seit 1841 sind:

1840 - 1863: Franz Nitschke, geb. 6.12.1806 in Altheinrichau, war Kaplan in Breslau bei St. Matthias. 1855 - 61 Abgeordneter für Glatz/Habelschwerdt im Preussischen Abgeordneten-Hause. Vom 31.12.1881 bis zu seinem Tode (23.4.1883) auch Großdechant der Grafschaft Glatz.

1884 - 1900: Bruno Schlombs, geb. 28.11.1842. Er veranlaßte kurz nach seinem Amtsantritt den Abbruch des ganzen Pfarrhofes. Die beiden Scheuern wurden nicht mehr aufgebaut, sondern die Landwirtschaft verpachtet. Wohnhaus und Stallgebäude wurden neu errichtet. Das Wohnhaus ist sehr geräumig. Pfarrer Schlombs lebte seit 1900 im Ruhestand in Glatz, wo er am 5.10.1924 starb. Er ist in Rengersdorf beerdigt.

1901 - 1922: Wilhelm von Hobe, geboren in Lewin als Sohn des Amtsvorstehers Major a.D. von Hobe, welcher zeitweise Platzmajor der Festung Glatz war. Pfarrer von Hobe wurde für die Pfarrei präsentiert von seinem Vetter, dem Freiherrn von Humbracht in Rengersdorf. 1903 - 05 Bau eines Krankenhauses, dessen Stifter hauptsächlich die Geschwister Franz und Amalie Moschner in Glatz und auch Pfarrer Br. Schlombs waren. Die Anstalt pflegte hauptsächlich Lungenkranke und diente als Altersheim. Sie war Eigentum der Kirchengemeinde. Die Zahl der Schwestern (Franziskanerinnen aus Münster) stieg von anfänglich 3 auf 6 i. J. 1938, die Zahl der fast immer belegten Betten von 20 auf 35. Pfarrer v. Hobe leitete als Gesamtvorsitzender die katholischen Arbeitervereine der Grafschaft Glatz. Diese waren dem "Berliner Verband" angeschlossen.

Nach dem am 7.12.1922 erfolgten Tode des Pfarrers v. Hobe, der in Lewin beerdigt wurde, wurde präsentiert: Paul Beschornor, Kaplan in Habelschwerdt. Derselbe trat jedoch zurück, da von einem Rengersdorfer eine starke Gegenbewegung gegen ihn hervorgerufen worden war. Die Betreffenden wünschten sich eben einen anderen als den B., der völlig unbescholten war und 1925 Pfarrer in Altwaldersdorf wurde.

Die Pfarrei Rengersdorf wurde daraufhin administriert von 1923 - 1925 durch den Kreisvikar August Hübner.

1925 - 1943 war Pfarrer: Max Wache, der zuvor schon in Altwaldersdorf Pfarrer war. Erweiterungsbau des Krankenhauses auf 50 Betten, Renovation der Kirche und des Kreuzganges, der die Kirche umgibt (ähnlich wie auch in Altwilmsdorf). Ein ehemaliger Widmut-Stall wurde zu einem Jugendheim umgebaut.

Pfarrer Max Wache starb am 24.6.1943 nach schwerem Leberleiden. Zur Zeit seiner Krankheit war zur Aushilfe in Rengersdorf der zum Missionshaus in Falkenhain bei Altheide gehörige Pater Felix Witte, SS.CC.. Derselbe erzählte, der Pfarrer Wache sei ihm in der Nacht nach seinem Tode erschienen und habe ihm gesagt: "Felix, die nächste Nacht bist du bei mir." Am nächsten Morgen unterbrach P. Felix die hl. Messe nach der hl. Wandlung und verstarb unmittelbar darauf im Pfarrhaus.

In der Kirche ist bemerkenswert: Ein Fenster mit uraltem gotischen Maßwerk hinter dem Hochaltar, schönes Gewölbe in der Sakristei, eine Muttergottesstatue (gutes Abbild der Glatzer Arnestusmadonna), eine Jakobifigur, der prächtige Schnitzaltar "Krönung Mariens" an der Sakristeiwand. Dieser gotische Flügelaltar ist ein Geschenk des Barons von Humbracht an die Kirche und befand sich früher in der Hauskapelle des Patronatsgutes.